



Die Jahresbeiträge für das Jahr 2017 sind fällig. Die Einzelmitgliedschaft beträgt 35 €, für Ehepaare 50 €. Bitte überweisen Sie Ihren Beitrag auf unser Konto: IBAN DE47 2505 0000 0001 5871 38.



**Wirtschafts-Einmaleins am 17. Oktober:
Aktien-Gesellschaft für Historische Wertpapiere**
Wolfgang Jentsch



Auf dem Gelände der ehemaligen "Zuckerfabrik Salzdhalm" befindet sich seit 1987 das Versandhandels-Unternehmen Benecke & Rehse, Wertpapierantiquariat, als "Aktien-Gesellschaft für Historische Wertpapiere".

Herr Jörg Benecke, Geschäftsführer dieses Unternehmens, veranschaulichte uns mit einem bemerkenswert humoristischen Vortrag die Geschäftsphilosophie der Firma, gespickt mit ironischen und spöttischen Bemerkungen, auch besonders bezogen auf das allgemeine Börsengeschehen in der Finanzwelt.

Die Sammelleidenschaft beschränkt sich bei Liebhabern nicht nur auf Briefmarken, Münzen, Porzellantassen, Streichholzschachteln usw., sondern auch auf historische Wertpapiere. Alles Utensilien, die eigentlich keiner braucht, wie Herr Benecke einzuflechten hatte. Jedoch werden bei "Benecke und Rehse" 10 Mitarbeiter beschäftigt, um mit historischen Wertpapieren die Interessenten zu bedienen.

Was sind historische Wertpapiere? Mit Beginn der Industrialisierung kam der Gestaltung der Wertpapiere eine hohe Bedeutung als Werbemittel zu. Namhafte Grafiker und Künstler haben die Aktien mit aussagekräftigen Aufmachungen versehen. Lokomotiven, Dampfmaschinen, rauschende Schornsteine, Industrieprodukte, blühende Landschaften, Schiffe, Wagen usw. wurden als Kupfer- und Stahlstich oder als Lithografie dargestellt. Die strukturierten und aufwendig gedruckten Wertpapiere sind heute ein Zeugnis des damaligen technischen Fortschritts und des wirtschaftlichen Aufschwungs. Allerdings sind diese heute ein Beleg dafür, dass diese Unternehmen nicht mehr existieren. In den für uns ausgelegten Katalogen sind zu den jeweils kunstvoll dargestellten Wertpapieren auch die Entstehungsgeschichten und Hintergrundinformation der Firmen ergänzend beschrieben.

Hinsichtlich Geldanlagen an der Aktienbörse riet Herr Benecke zu äußerster Vorsicht, da es sich oft um ein

"Nullsummenspiel" handeln kann. Als Beispiel wurde uns die abenteuerliche Entwicklung der "Vereinigten Diamanten AG", Lüderitzbucht in Deutsch-Südwestafrika, dem heutigen Namibia, geschildert. Ein im Jahr 1908 bei Bahnarbeiten zufällig gefundener Diamant veranlasste den Bahnmeister August Stauch, bei der Bahngesellschaft seinen Dienst zu quittieren. Stauch steckte eine Vielzahl von Claims ab und gründete die genannte Aktiengesellschaft. In kurzer Zeit wurde er ein steinreicher Mann - ein Diamantenkönig!

Der Verlust der deutschen Kolonie am Ende des 1. Weltkrieges beendete 1918 das Glück. Auch die Investition in die "Vox Schallplatten- und Sprechmaschinen AG" misslang infolge der Weltwirtschaftskrise im Jahr 1931. In seinem in Thüringen gelegenen Geburtsort Entenhausen verstarb Stauch 1947 als armer Mann.

Die Pause bei Kaffee und Kuchen sowie die Besichtigung des Lagers bot Gelegenheit, individuelle Themen zu akuten und historischen Aktien zu diskutieren. Hinweis: Bei der "AG für Historische Wertpapiere" handelt es sich um eine börsennotierte AG, deren Aktien zum Preis von Euro 3,50 zu erwerben sind. Das Risiko ist gering, da Essen und Trinken bei der Jahreshauptversammlung gereicht wird.



Philosophische Debatte am 25. Okt. und 7. Nov.
**Johannes Cassianus: Gefräßigkeit und
Geschwätzigkeit**
Aribert Marohn

Seit Eva das göttliche Gebot ignorierte, den Apfel hängen zu lassen, und Adam zur gemeinsamen Kostprobe veranlasste, betrieben religiöse Eiferer ihre Verteufelung. Dieser Anfang der Menschheitsgeschichte ist schon immer personifiziert worden. Nicht nur durch den Mann des Mittelalters: Martin Luther, sondern auch von engstirnigen Kreationisten heutzutage.



Augustinus schuf im 5. Jahrhundert diese Basis eines effektiven kirchlichen Sanktionsinstruments: Die sog. Erbsünde; ausgelöst zwar durch die listige Schlange, aber ausgeführt durch ein Weib. Laster und Sünden sind seither Erscheinungsweisen des Bösen. Zeitgleich entwickelte der "Wüstenvater" Cassianus das entsprechende Sündenregister mit seiner Achtlasterlehre.

Kapitalsünden sind: Unkeuschheit, Habsucht, Zorn, Traurigkeit, Überdruß, Ruhmsucht, Hochmut. Nur die achte, die Unmäßigkeit, ist eine Todsünde, gleichermaßen des Essens (Mund) und des Wortes (Zunge). Damit wird die Kontrolle der Nahrungsaufnahme - das Fasten - als wirksame Waffe zur Bekämpfung der Völlerei in die christliche Dogmatik eingebaut. Heute als symbolisches Ereignis definiert, hat die Erbsünde in der nichtkatholischen Theologie ihre angsteinflößende Funktion verloren. Nicht so im Katholizismus.



Rom besteht auf der persönlichen Rechtfertigung vor Gottes Thron – und der Beichte. Schon immer hat der Christ sich überlieferten Fastengeboten unterworfen – mehr oder weniger freiwillig. Heutzutage auch gern als Heilfasten. Als sich der Islam im 7. Jahrhundert unter christlichem Einfluss etablierte, galt das Fasten im Ramadan als einer der fünf Pfeiler des Islam, gesellschaftlich kontrolliert: *„Was ist es, das uns freiwillig solche strengen Gebote erdulden lässt? Es ist nichts anderes als der Glaube an Gott und die Furcht vor ihm und dem Tag des Jüngsten Gerichts; denn Gottes Gesetze haben den Vorrang vor unseren menschlichen Trieben.“*

Wenn es für moderne Christen undenkbar ist, von der Morgendämmerung bis zum Einbruch der Nacht weder zu essen noch zu trinken, dann deshalb, weil seit Kant (18. Jh.) die Welt heller geworden ist. **Fazit:** Nach 17 Jahren Philosophischer Debatten wechseln wir in den Kepos des Epikur (Tagesstätte- Stadtpark), um heiter Gedanken auszutauschen: Adam und Eva gemeinsam. *„Tritt ein, Fremder! Ein freundlicher Gastgeber wartet dir auf mit Brot und Wasser im Überfluss, denn hier werden deine Begierden nicht gereizt, sondern gestillt.“*

✱

Kulturfrühstück am 14. Nov.

Kaiser Konrad II. (1024 – 1039), der erste Salier als deutscher König und römischer Kaiser

Dr. Manfred Garzmann

Nachdem mit Kaiser Heinrich II. am 13. Juli 1024 in der Pfalz Grone (bei Göttingen) der letzte Nachkomme im Mannestamme des sächsischen Kaiserhauses der Liudolfinger/Ottonen ohne Erben verstorben war, wurde Konrad am 4. September 1024 zum neuen Reichsoberhaupt gewählt, der gleichzeitig die Kaiserdynastie der Salier mit ihrer seit 1030 errichteten Grablege im Dom zu Speyer begründete.

Geboren um das Jahr 990, war Konrad ein Urenkel des Herzogs Konrad des Roten von Lothringen, der 947



Liutgard, die Tochter des Kaisers Otto des Großen, geheiratet hatte. Bereits am 8. September 1024 wurde Konrad II. zum deutschen König in Mainz gekrönt. Die Kaiserkrönung durch Papst Johannes XIX. fand im Petersdom zu Rom am Ostersonntag 1027 statt. Seit 1016 war Konrad II. mit Gisela, der Tochter des Herzogs Hermann II. von Schwaben verheiratet, die 1017 das einzige Kind dieser Ehe, den späteren Kaiser Heinrich III. gebar. Bereits Ostern 1028 konnte Konrad II. die junge salische Dynastie durch die Wahl seines Sohnes Heinrich zum deutschen König stabilisieren



Konrad II. war auf dieses hohe Amt leider nur unzureichend vorbereitet worden. So kamen während seiner fast 15-jährigen Regierung die von seinen Vorgängern übernommenen Probleme auf ihn zu. Zum einen wurde nach jahrzehntelangem Konflikt um die Zugehörigkeit des 852 gegründeten Reichsstiftes Gandersheim (wo im 10. Jahrhundert Roswitha von Gandersheim segensreich wirkte, als erste namentlich bekannte deutsche Schriftstellerin) zugunsten des Bistums Hildesheim gegen die Ansprüche des Erzbistums Mainz entschieden.

Auch die von Kaiser Heinrich II. bereits 1016 vereinbarte Integration des Königreiches Burgund in das Deutsche Reich wurde nach dem Tode des letzten erbenlosen Königs Rudolf III. endlich 1033 de jure vollzogen. Zu den obersten Prioritäten Konrads II. gehörten: Die Grenzen des Reiches, vor allem zum Osten, möglichst dauerhaft zu sichern; jedwede Unbotmäßigkeiten und Treuebrüche von geistlichen sowie weltlichen Territorialherren energisch zu bekämpfen und den imposanten Dom zu Speyer als Grablege seiner Dynastie zu errichten. Dort hat er am 3. Juli 1039 seine letzte Ruhestätte gefunden. Vier Jahre später wurde auch seine am 15. Februar 1043 in der Kaiserpfalz zu Goslar verstorbene Gemahlin Kaiserin Gisela hier bestattet.

Als vertiefende Lektüre wird empfohlen: Egon Boshof: Die Salier. 5. aktualisierte Auflage, Stuttgart 2008. Mit weiterführenden Literaturhinweisen.

✱

Literaturkreis am 8. Nov.: Margaret Atwood

Eva Maria Dennhardt

Starke Frauen sind ein starkes Thema bei unserem Literaturkreis. Margaret Atwood (77) ist, auch auf Grund ihrer Biografie, so eine starke Frau und schreibt über Frauen, die nicht auf den Prinzen warten, sondern „die Ärmel hochkrempeln“ um zu leben, zu überleben. Ulrike Voigt hat uns über so ein Frauenschicksal berichtet. Margaret Atwood, Kanadas berühmteste

Schriftstellerin (über 40 Bücher), erhielt am 19. Oktober den Friedenspreis des Deutschen Buchhandels für ihr neuestes Werk: Die Frau mit dem Beil.

Die Frauen, die Atwoods Geschichten erzählen, stehen meist auf verlorenem Posten. Oder besser: auf Posten, die von der Welt verloren gegeben wurden. Für Atwoods Protagonistinnen ist das noch lange kein Grund aufzugeben. Im Gegenteil. Es ist ihr Signal, richtig anzufangen. Ihr Buch "Der Report der Magd", pendelnd zwischen Realität und einer Fiktion, die uns inzwischen nicht mehr so unwahrscheinlich vorkommt, ist so ein Beispiel. Um erneut Atwood zu zitieren: „Man weiß nie, ob die Nachrichten wahr sind, bis sie zuschlagen“.



Der Inhalt, kurz gefasst: Fundamentalisten haben eine neue Republik ausgerufen, Frauen verlieren ihre Rechte, werden zu Gebärmaschinen degradiert, demokratische Grundrechte abgeschafft, es herrscht totale Überwachung. Geheimnisse sind tödlich und Religion rechtfertigt jedes Verbrechen.

Geschrieben wurde das Werk in Deutschland, in Westberlin, 1985. Es wurde in den USA nach der Wahl Trumps erneut zum Bestseller und in eine grandiose Fernsehserie verwandelt, die fünf „Emmys“ erhielt. Einige werden sich auch noch daran erinnern, dass es Volker Schlöndorff 1990 unter dem Titel: „Die Geschichte der Magd“ verfilmt hat.

Der dümmste Satz, den sie kenne, sagt Atwood, sei: "Hier kann das nicht passieren". Die Wahrheit sei, alles kann immer und überall passieren. Kein Grund zu resignieren, man muss nur gewappnet sein. Atwood ist eine eminent politische Autorin, auf Twitter folgen ihr 1,8 Millionen Menschen. Sie nutzt ihren Account, um sich um den Schutz der Vögel, der Weltmeere und vor allem der Frauenrechte einzusetzen.

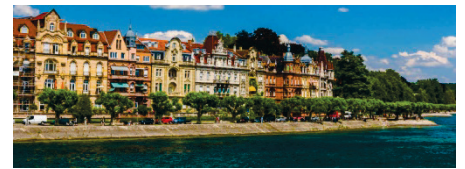


Bodensee - Zeit für das Beste
(Bruckmann Reiseführer)
Vorschau von Gerhard Dandyk

„Die Landschaft ist licht und hübsch. Sie sollten einmal kommen“ (Hermann Hesse). Es geht um die 10-tägige Busfahrt des Kolleg 88 mit Ulli-Reisen vom 24. Juni bis 3. Juli 2018 zu Städten, Natur-, Kultur- und Erholungslandschaften und Kunst ohne Ende, zu den „Top Ten“ und mehr „Rund um den Bodensee“.

Und das sind die Zielorte. **Konstanz:** Die Seemetropole, vor 600 Jahren Konzil-Stadt, ist unser durchgehender Aufenthaltsort. Wir wohnen im Hotel Ibis (300 m vom Stadtzentrum entfernt). **Insel Mainau:** Das Blumenparadies. **Insel Reichenau:** Die Klosterinsel des Frühmittel-

alters (9. Jh, Weltkulturerbe) und Gemüseanbauinsel. **Marienschlucht:** ein kleines Naturwunder. **Wallfahrtskirche Birnau:** Das Barockjuwel. **Pfahlbaumuseum Unterruhldingen:** Steinzeitliches Pfahlbaudorf, Weltkulturerbe. **Meersburg:** Die malerische Kleinstadt, mit Burg und prunkvollem Bischofspalast. Letzter Lebensort der Dichterin Annette von Droste-Hülshoff. **Lindau:** Romantische Insel. **Bregenz:** österreichische Kulturmetropole. Gondelfahrt auf den Pfänder (1046 m hoch) mit grandiosem Rundblick. Eine schöne Altstadt und ein großes, modernes Kunstmuseum. **St Gallen/Schweiz:** Die weltberühmte Barock Bibliothek (Weltkulturerbe), große Klosteranlagen und eine malerische Altstadt.



Andere Zielorte kommen noch dazu: Die **Stadt Überlingen:** Schöne Altstadt. Lebensort von Martin Walser. Das **Weindorf Hagenau** lädt

zur Weinprobe ein., Nach **Wilhelmshafen:** Eine Seefahrt mit dem Katamaran (busfrei). Ein Ganztagsaufenthalt mit Besichtigung des Zeppelin- und Kunstmuseums. Möglichkeit zur Erkundung der Umgebung, z.B. **Lindau, Gaienhofen und Hemmenhofen:** Lebensorte von Herman Hesse und Otto Dix mit kleinen Museen. Fahrt über **Süplingen, Singen (Hohentwiel)** zu den Rheinfällen nach **Schaffhausen am Abend mit den beleuchteten Rheinfällen.** Abschließend eine letzte kleine Schweizfahrt zur interessanten **Kartause Ittlingen** mit schönen kleinen Wandermöglichkeiten. Weiter nach **Stein am Rhein**, einem der schönsten und malerischsten Dörfern der Schweiz. Weitere Ziele können nach Teilnehmerinteressen noch dazu kommen. In **Bodman** und anderen Zielorten werden wir einige Skulpturen und Brunnen des großen und provokanten Bodensee-Künstlers Peter Lenk sehen.

Die lange Hinfahrt führt über **Ulm** und die Rückfahrt über **Rothenburg ob der Tauber.** Jeweils längere Erholungs- und kleine Besichtigungspausen in den Stadtzentren. Keine Führungen, damit auch genügend Zeit für persönliche Stadtbummel und Muße bleibt.

Die Kosten für die Fahrt: Hotelkosten mit Halbpension, Reise- und Stadtführungen, Bootsfahrten, Gruppeneintritte in Einrichtungen u. a. betragen bei Doppelzimmern 1.450,- Euro. Bei Einzelzimmern kommt ein Zuschlag von 350,- Euro dazu. Es ist eine attraktive Fahrt in der Sommersaison mit einem umfangreichen Programm. Es stehen im zentral gelegenen Hotel Ibis in Konstanz, einem Zentrum der ganzen Region, 14 Einzelzimmer und 14 Doppelzimmer zur Verfügung.

Ein Blick auf die Landkarte zeigt, dass es so eine Fahrt der kurzen Wege wird, wenn man den Schwerpunkt der Zielorte betrachtet. Es lohnt einen Blick auf die Landkarte, in Reiseführern bei der Buchhandlung Graff bei einer guten Tasse Kaffee oder bei Google im Computer.

Für die Fahrt wird, wie gewohnt, wieder ein ca. 30 Seiten umfangreicher Tages- und zielorientierter Reiseführer bis Ende März 2018 erscheinen. Es wird genügend Mitwirkungsmöglichkeiten für die Fahrtengemeinschaft geben. Wir werden die Fahrt mit allen Sinnen genießen in dieser „Zeit für das Beste am Bodensee“.



Veranstaltungen

Mi, 6. Dez. und Mi, 20. Dez. 15:00 Uhr im Stadtpark: **Philosophischer Lesekreis**. Wir lesen Spinoza: Theologisch-politische Abhandlung. **Achtung Terminänderung: Statt Mo, 18. Dez. jetzt Mi, 20. Dez.** 15:00 Uhr.

Do, 7. Dez. 15:00 Uhr im Raabehaus: **Finissage der Philosophischen Debatte und Jahresausklang**, Robert Musil zum 75. Todestag. Moderation: Aribert Marohn.

Mo, 11. Dez. 10:15 Uhr im Wohnpark am Wall: **Psychologischer Gesprächskreis**. Moderation: Prof. Dr. Wolfgang Kinkel.

Di, 12. Dez. 10:30 Uhr **Kulturfrühstück** im Stadtpark: Gesprächskonzert mit der Harfinistin Christiane Werner – Originalwerke, Geschichte und Anekdoten zur Harfenentwicklung in Europa.

Mi, 13. Dez. 15:00 Uhr **Literaturkreis** im Stadtpark. Heiteres und Besinnliches nicht nur zur Weihnachtszeit, vorgestellt von den Literaturkreisteilnehmern. Danach Ausklang im Heinrich. Gäste willkommen.

Vorschau

Wirtschafts-Einmaleins:

Di, 23. Jan. 2018 - Radio Okerwelle.

Di, 27. Feb. 2018 – Deutsches Zentrum für Luft und Raumfahrt.

Mi, 21. März 2018 – Forschungsinstitut Futtermitteltechnik.

24. Juni - 3. Juli 2018 Exkursion an den Bodensee. Bitte im Kalender 2018 vormerken! Heide Steinmann.

Humorvolle Werbung für SOS-Kinderdörfer

Wenn meine Kinder ausgezogen sind, gehe ich sie besuchen, schmeiße meine Jacke in die Ecke, hüpf auf ihrem Sofa, esse den Kühlschrank leer, bringe das Haus durcheinander, und dann sage ich, mir ist langweilig und gehe nach Haus. (Eingesandt von Stefan Nagel)

Redaktion: Birgit Sonnek. Fotos: Gerd Sonnek, Eva Hilderts, Wikipedia.

REGELMÄSSIGE KURSE UND VERANSTALTUNGEN

- wöchentlich -

FRANZÖSISCH

Ulrike Habermann - Altewiekring 20 c
LAB-Info: 0531 - 334359

ENGLISCH

Ulrike Habermann - Altewiekring 20 c
LAB-Info: 0531 - 334359

Irmgard Gahl - Alte Schule Rünigen
Thiedestraße 19

Gudrun Gerke - AWO
Lichtenberger Straße 24

Jutta Petzold - Begegnungsstätte
Ottenroder Straße 10d

Irmgard Gahl - Gemeindehaus
Kirchbergstraße 2

- vierzehntäglich -

PSYCHOLOG. GESPRÄCHSKREIS

Prof. Dr. Wolfgang Kinkel

PHILOSOPHISCHER LESEKREIS

Hartmut Kawlath

FREIES MALEN

Bianca Höltje

ENGLISH CONVERSATION GROUP

Hubert Josephowski

FREMDWÖRTER in der Zeitung

Sigrid Oehrling

- monatlich -

KULTUR-FRÜHSTÜCK

Stefan Nagel

PHILOSOPH. BUCHVORSTELLG

Aribert Marohn

WIRTSCHAFTS-EINMALEINS

Wolfgang Jentsch

LITERATUR-KREIS

Eva-Maria Dennhardt

KULTUR UND REISEN

Heide Steinmann

KUNST UND KÜNSTLER

Eva Hilderts

KOLLEG 88 e.V. (www.kolleg88.de)

1. VORSITZENDER	Stefan NAGEL, Tel. 05306-5384 Breslaustr. 27, 38162 Cremlingen Email st.nagel@gmx.net
2. VORSITZENDE	Eva HILDERTS, Tel. 05363 - 30256 Vor dem Felde 17, 38448 Wolfsburg Email eva.hilderts@gmail.com
SCHATZMEISTERIN	Heide STEINMANN, Tel. 05306-4241 Karlsbadweg 2, 38162 Cremlingen Email h.steinmann@gmx.net
SCHRIFTFÜHRERIN	Birgit SONNEK, Tel. 05304-3273 Rosengarten 3, 38533 Vordorf Email big.sonnek@gmx.de
TECHNIKWART	Hans FUHRMANN, Tel. 0531-330882 Email h.g.fuhrmann@online.de
INTERNET	Gerd SONNEK Tel. 05304 - 3273) Email gerd.sonnek@gmx.de
BANKKONTO	IBAN: DE47 250 500 000 001 587 138
V.i.S.d.P.	Vorstand des Kolleg88 e. V.